Ueber ein neues Subgenus der Gattung Clausilia Drap.

Von

W. A. Lindholm, Moskau.

Dank der Güte des Herrn W. J. Andronaki in Lomaschen bei Artwin erhielt ich neuerdings eine Anzahl der prächtigen, noch unbeschriebenen *Clausilia sobrievskii* Rosen *in sched.*, die der genannte Herr im Juli 1912 bei Ardanutsch (Gouvernement Batum) gesammelt hatte. Jch hatte zwar im Mai 1912 auf der Durchreise die Originalexemplare dieser leicht kenntlichen und auffallenden Species bei Herrn Baron O. W. Rosen in Jekaterinodar flüchtig gesehen und daher die mir von Herrn Andronaki überlassenen Stücke als zu dieser Art gehörig erkannt, um aber sicher zu gehen, sandte ich Herrn Baron Rosen ein paar dieser *Clausilien* und erhielt von ihm die briefliche Mitteilung, dass meine Bestimmung richtig ist. Gleichzeitig benachrichtigte mich Herr Baron Rosen auf meine specielle Anfrage hin, dass er diese Art trotz einiger Abweichungen zu der Untergattung *Oligoptychia* Bttg. stellt. Die ausführliche Beschreibung der *Clausilia sobrievskii* wird Herr Baron Rosen demnächst in den „Mitteilungen des kaukasischen Museums“ veröffentlichen, weshalb ich hier nur die Stellung dieser Art innerhalb der Gattung *Clausilia* Drap. erörtern will, da ich die Zuteilung derselben zu *Oligoptychia* Bttg. nicht billigen kann.

Clausilia sobrievskii Rosen stellt, wie das bei den *Clausilien* öfters der Fall ist, einen sogenannten „Mischtypus“ dar, der Kennzeichen verschiedener Untergattungen in sich vereinigt und sich daher nicht glatt in eine der bisher aufgestellten Untergattungen unterbringen lässt. Der Habitus dieser Art entspricht wohl am meisten einer *Oligoptychia* aus der *Armeniaca*-Gruppe, doch zeigt der Schliessapparat derartige Abweichungen von demjenigen der *Oligoptychia*, dass es wohl nicht angebracht sein dürfte, sie dieser Untergattung zuzuteilen. Diese Abweichungen bestehen darin, dass *Cl. sobrievskii* eine gut entwickelte, in der Mündung sichtbare Spirallamelle hat, deren Aussenende eine kurze Strecke parallel mit dem Innenende der Oberlamelle verläuft. Bei den *Oligoptychia*-Arten ist dagegen die Spirallamelle entweder rudimentär und in der Mündung nicht sichtbar oder sie fehlt ganz. Ebenso fehlt bei *Oligoptychia* stets eine untere Palatalfalte, welche bei *Cl. sobrievskii* dagegen kräftig entwickelt und gut sichtbar ist. Durch diese beiden Merkmale, sowie die vorhandene, fast gerade, dorsale Mondfalte und die über dieselbe hinaus verlängerte Principalfalte erinnert der Schliessapparat der *Cl. sobrievskii* Rosen auffallend an denjenigen von *Cl. (Euxina) lasistana* Ldh. Während aber diese letztere Species sich äusserlich bereits durch das gerippt-gestreifte, hornbraune, spärlich weisslich gestrichelte Gehäuse als echte *Euxina* Bttg. zu erkennen gibt, hat das fast glatte, ungestrichelte, violetbraune Gehäuse der *Cl. sobrievskii* mit der deutlich weissgefädelten Naht äusserlich gar keine Aehnlichkeit mit den *Euxina*-Arten. Hieraus geht hervor, dass *Cl. sobrievskii* Rosen eigentlich weder bei *Oligoptychia* Bttg., noch bei *Euxina* Bttg. untergebracht werden kann, wenn nicht die Diagnosen dieser Subgenera ihretwegen abgeändert werden sollen. In jeder dieser Untergattungen würde sie die Sonderstellung einer aberranten Form einnehmen, was die Uebersichtlichkeit der Systems nur beeinträchtigen würde. Gerade innerhalb der artenreichen Gattung *Clausilia* Drap. empfiehlt es sich lieber zahlreichere, kleine, jedoch scharf umgrenzte Subgenera aufzustellen, als weniger zahlreiche, grosse Gruppen bezw. Untergattungen, deren Charactere durch verschiedene, diesen Gruppen eingefügte Ausnahmeformen ganz verschwommen werden. Aus diesem Grunde dürfte auch *Clausilia sobrievskii* Rosen als Typus einer eignen Untergattung zu betrachten sein, die in die Nähe von

Euxina Bttg. im System zu stellen ist und für die ich den Namen

Thalestris nov. subgen.

vorschlage. Die Diagnose dieses Subgenus lautet:

Festa magna (22—31 mm), valde attenuato-acuminata, saepe decollata, laevigata, non strigillata, violaceo-brunnea, sutura distincte albofilosa. Anfractus 14—17, ultimus unicristatus. Lamella spiralis a lamella supera disjuncta, valida, bene conspicua. Lunella dorsalis, subrecta. Plica principalis sat longa, ultra lunellam producta; plica palatalis infera distincta, brevior. Clausilium integrum.

Typus: *Clausilia sobrievskii* Rosen *in sched.* von Ardanutsch im Gouvernement Batum (Transcaucasien).

Benannt nach Thalestris, der sagenhaften Amazonenkönigin, welche vom Kaukasus her Alexander dem Grossen entgegenzog um ihn zu bitten, dass er sie küsse (vergl. H. v. Kleist, Käthchen von Heilbronn, II. Akt, 6. Auftritt).

Zum Winterdeckel von Pomatia pomatia L.

Von

Albert Vohland, Leipzig.

Der Verfasser des Aufsatzes „Ueber eine Abnormität des Gehäuses der Pomatia pomatia L.“ Jhrg. 1912, Heft IV dieser Gesellschaftsschrift versucht eine Erklärung zu geben, in welcher Weise die Abstossung des Winterdeckels bei Pomatia pomatia L. vor sich geht. Damit ist sicherlich eine wertvolle Anregung zur Beobachtung einer conchyliologischen Erscheinung gegeben, die noch nicht klargestellt zu sein scheint. Dass unsere deutschen Faunisten vom Winterdeckel nichts berichten, ja dass er für sie überhaupt nicht vorhanden zu sein scheint, wie Pfeffer behauptet, sei nur kurz als unrichtig zurückgewiesen. Der